

beiden Herausgeber Klaus Westphalen und Josef Lindauer im Jahre 1975 zusammen das Unterrichtswerk ROMA aus der Taufe hoben; mit inzwischen weit über 1 Million verkauften Exemplaren wurde dieses Lehrwerk zu einem der erfolgreichsten Lateinbücher überhaupt. Auch nachdem Klaus Westphalen einen Ruf an die Pädagogische Hochschule Kiel angenommen und damit den gymnasialen Bereich im engeren Sinne verlassen hatte, blieb er seiner erfolgreichen Herausgeberrolle über die Jahre treu: zu sehr lag und liegt ihm die Sache des Lateinunterrichts und des humanistischen Gymnasiums am Herzen.

Der Vorsitzende des DAV, Prof. Dr. Friedrich Maier, verglich in seinem Grußwort die Verdienste des zu Ehrenden mit den Erga des Herakles: Schier unermüdlich und für die junge Philologengeneration beispielgebend sei sein Einsatz für die Alten Sprachen in Deutschland gewesen. In Anerkennung seiner Verdienste verlieh der Vorsitzende des DAV dem Jubilar die Ehrenmedaille in Silber der Elisabeth-J.-Saal-Stiftung.

Höhepunkt dieses „Gipfeltreffens“ der deutschen Altphilologie war ein festliches Orgelkonzert im Hohen Dom zu Bamberg. Bei der anschließenden Abendgesellschaft, die Gunnar Grünke, der Leiter des Bamberger Verlagshauses, zu Ehren von Prof. Westphalen gab, wurde im Besonderen an die editorischen Leistungen von Klaus Westphalen erinnert. Es sei nicht zuletzt dessen Verdienst, wenn der Verlag C. C. Buchner innerhalb von 30 Jahren vom führenden

altsprachlichen Verlag Bayerns zum führenden altsprachlichen Verlag des gesamten deutschsprachigen Raums geworden sei. Klaus Westphalen werde als einer der großen prägenden Autoren seines Faches in Erinnerung bleiben. Augenzwinkernd würdigte Herr Grünke auch die menschliche Art seines Herausgebers Klaus Westphalen: Selbst in den härtesten sachlichen Diskussionen habe er stets ein Klima des persönlichen Wohlwollens und der Sympathie erzeugt.

Der Verfasser dieses Berichts erlaubt sich, an dieser Stelle seine besten Wünsche für den wohlverdienten Ruhestand zu wiederholen; mit Bewunderung und Dankbarkeit erinnert er – auch stellvertretend für alle Autoren, die mit dem Gelehrten zusammenarbeiten durften, – an die herausragenden menschlichen und fachlichen Qualitäten seines Mentors und Freundes Klaus Westphalen. Besondere Erwähnung verdient sein stets schülerorientiertes und innovatives Denken, das in der neuen, gemeinsam herausgegebenen Lehrbuchgeneration FELIX seinen Niederschlag gefunden hat.

Klaus Westphalen hat in den letzten Jahrzehnten mit überzeugenden Ideen und außergewöhnlichem Engagement für die Vermittlung der klassischen Sprachen und die Werte des Humanismus in Wort und Schrift gestritten – verpflichtet dem Wahlspruch, den er selbst vor Jahren für die Pädagogische Hochschule Kiel ausgewählt hat: *Humanitas implantanda*.

CLEMENT UTZ, Walderbach

Zeitschriftenschau

A. Fachwissenschaft

Gymnasium 106, 1999, H. 4: F. Walter-Karydi, Die Entstehung des beschrifteten Bildwerks. Zur Funktion und Eigenart der frühgriechischen Schriftlichkeit, 289ff.; N. Holzberg, Apollon erste Liebe und die Folgen. Ovids Daphne-Erzählung als Programm für Werk und Wirkung, 317ff.; B. J. Schröder, *Inimice lamnae* (Hor. *carm.* 2,2), 335-342. – **Hermes** 127, 1999, H.2: J. V. Morrison, Homeric Darkness: Patterns and Manipulation of Death Scenes in the „Iliad“, 129ff.; F. Stein-Hölkeskamp, Kimon und die athenische

Demokratie, 145ff.; A. De Vito, Eteocles, Amphiaras, and Necessity in Aeschylus' „Seven against Thebes“, 165ff.; W. Deicke, Zur Interpretation des sophokleischen Philoktet, 172ff.; J. Park Poe, Entrances, Exits, and the Structure of Aristophanic Comedy, 189ff.; H. Tränkle, Textkritische Bemerkungen zu Augustins *Confessiones*, 208ff.; A. Beschorner, Das „Opusculum“ des Iulius Exuperantius, 237-254. – **Historia** 48, 1999, H. 2: V. J. Rosivach, Enslaving Barbaroi and the Athenian Ideology of Slavery, 129ff.; W. Greenwalt, Why Pella? 158ff.; J. C. Trevett, Demo-

sthenes and Thebes, 184ff.; R. Westbrook, *Vitae Necisque Potestas*, 203ff.; A. Galimberti, *I Commentarii di L. Vitellio e la fonte romana del XVIII libro delle Antichità di Flavio Giuseppe*, 224ff.; F. M. Clover, *A Game of Bluff: The Fate of Sicily after A. D. 476*, 235-245. – **Philologus** 143, 1999, H. 1: Nachruf Ernst Günther Schmidt, 1; St. Link, *Der geliebte Bürger. Paideia und paidika in Sparta und auf Kreta*, 3ff.; J. Holzhausen, *Abermals zu Euripides, Troerinnen* 95-97, 26-31; E. Schütrumpf, *An Idiom of Explanatory Expansion. A Note on the Text of Aristotle Poetics 1450b8*, 32ff.; A. Fürst, *Erwerben und Erhalten. Ein Schema antiker Freundschaftstheorie in Ciceros „Laelius“*, 41ff.; E. Merli, *Heroides erat ista pedis. Tecnica narrativa e allusività epiche nelle similitudini di Ovidio, fasti II* 193-242, 68ff.; W. J. Schneider, *Metamorphose einer anus ebria. Anthologia Palatina 11, 409,5*, 87ff.; E. Alexiou, *Zur Darstellung der ὄργη in Plutarchs Bioi*, 101ff.; P. Schenk, *Formen der Intertextualität im Briefkorpus des jüngeren Plinius*, 114ff.; J. Wissmann, *Zur Rezeption des „Protagoras-Mythos“ durch Aelius Aristides*, 135ff.; B.-J. Schröder, *Die „Dichterweihe“ eines Satirikers. Bemerkungen zu Lukians Bacchus*, 148ff.; G. Ch. Hansen, *Amian (29,6) über die Quaden* 155ff.; P.-A. Deproost, *Le martyre chez Prudence: sagesse et tragédie. La réception de Sénèque dans le Peristephanon Liber*, 161ff.; K. Lennartz, *Fliegen oder Flattern? Zum Epitaph des Ennius (frg. var. 17 f. Vahlen²)*. – **Rheinisches Museum** 142, 1999, H. 1: J. A. D. Irvine, *Gorgons at Delphi? Euripides, Ion* 224, 9ff.; S. Avlonitis, *Aristophanes Βωμολόχος. Platon, Symp. 185C-189D*, 15ff.; V. Hinz, *Kritisches zu den Diogenesbriefen im Palatinus gr. 398*, 24ff.; R. A. Kearsley, *Octavian in the Year 32 BC: The S. C. de Aphrodisibus and the genera militiae*, 52ff.; P. Schenk, *Zu Seneca, Oedipus* 598ff., 68ff.; K. Scherberich, *Sueton und Josephus über die Ermordung des Caligula*, 74ff.; J. Doignon, *Augustin (lib. arb. 3,2,5) et Cicéron sur les Épicuriens et la Fortune*, 83-87; L. Lennartz, *Platon, Theaitetos 174c: „kümmern“ statt „betreiben“*, 111f. – H.2: M. Toher, *On the εἰδωλον of a Spartan King*, 113ff.; A. Zierl, *Erkenntnis und Handlung im Oedipus Tyrannos des Sophokles*, 127-148; St. Jackson,

Apollonios' Argonautica. The Theseus/Ariadne Desertion, 152-156; L. Rumpf, *Bukolische Nomina bei Vergil und Theokrit*, 157ff.; A. Cucchiarelli, *Mimo e mimesi nella Cena di Trimalchione*, 176ff.; M. Wifstrand Schiebe, *Lactanz, Varro und die Tradition des Argeer-Ritus*, 189ff.; M. Deufert, *Lukrez und Marullus. Ein kurzer Blick in die Werkstatt eines humanistischen Interpolators*, 210-223. – **Neue Zürcher Zeitung** (7. Juni 1999, S. 23): Heinz Hofmann, *Black Athena und Orfeu negro? Die Classical Studies im neuen Südafrika: Eine Disziplin kämpft ums Überleben*. – **Scrinium. Alte Sprachen in Rheinland-Pfalz und im Saarland** 43, 1999, H. 2: C. W. Müller, *Nachruf auf Otto Lendle*, 4f. – **Latein und Griechisch in Berlin und Brandenburg** 43, 1999, H. 3: E. Mensching, „... ein seltsames Gemisch von Liebe und Hass.“ E. Powells Deutschland-Bild in einem Brief an Ed. Schwartz (1939), 74-82. – **Vox Latina** 35, 1999, H. 135: M. von Albrecht, *Gratiarum actio*, 79-83 (vgl. zuvor S.72ff. den Bericht über die Feier).

ECKART MENSCHING

B. Fachdidaktik

Der **Altsprachliche Unterricht**, Heft 3/99, ist dem Thema „Textarbeit und Grammatikarbeit“ gewidmet. W. HEILMANN setzt sich in seinem Basisartikel („Textarbeit und Grammatikarbeit im einführenden Sprachunterricht“) dafür ein, „die Einführung in neue grammatische Erscheinungen ständig mit der Textarbeit zu verbinden“, die Lehrbuchphase soll „bereits wirkliche Lektüererfahrungen ermöglichen“; „Möglichkeiten der Textarbeit sollen ... von Lektion zu Lektion allmählich aufgebaut werden.“ – Konkrete Unterrichtsbeispiele in diesem Sinne bieten K. NEUMANN („Der barmherzige Samariter“ – ein Thema zur Einführung des lateinischen Passivs“), CHR. SCHRÖER („Textarbeit und Grammatikarbeit in L III am Beispiel der Phaedrusfabel ‚Wolf und Lamm“), R. NICKEL („Falsche Edelsteine“. Lesehilfen zu einer Lehrbuch-Geschichte aus der Kaiserzeit“) und M. PFEIFFER („Text und Grammatik selbständig erarbeiten. Ein Wochenplan im Lehrbuch-Unterricht der 7. Klasse“). – Ein zweiter Basisartikel stammt von R. NICKEL: „Grundsätzliche Überlegungen zum lektürebegleitenden